

Tabellarischer Lebenslauf Reinhard von Kirchbachs

von Friedrich von Kirchbach:

zeitlich zugeordnete Auswahl seiner Schriften in kursiver Schrift

1913	13. Mai	Geburt von Reinhard von Kirchbach in Berlin-Lichterwalde Mutter: Sibylla von Kirchbach, Tochter von Paul von der Planitz , sächsischer Kriegsminister, und Isidore geb. von Tschirschky Vater: Arndt von Kirchbach , Berufsoffizier, Sohn von Carl von Kirchbach, Eisenbahnpräsident von Sachsen, und Agnes geb. von Tschirschky Eine zwei Jahre ältere Schwester: Agnes, geboren 1911
1913	bis 1919	Leben in Dresden , Kaiserstr.2. Vater als Berufsoffizier im Krieg an der Westfront und in der Türkei
1919		Tod der Mutter Sibylla . Vater zieht mit den Kindern zu den Großeltern von Kirchbach. Einschulung
1920	bis 1923	Der Vater Arndt studiert Theologie in Greifswald und Leipzig
1921		Arndt heiratet Esther geb. von Carlowitz , Witwe von Georg Graf zu Münster. Ihre Eltern: Adolf von Carlowitz, Prinzenerzieher am Wettiner Hof und Priska geb. von Stieglitz. Esther von Kirchbach wird Reinhard's wirkliche zweite Mutter. Elisabeth (genannt Ebba), ihre Tochter aus erster Ehe wird Reinhard's zweite Schwester
1923		Einschulung in die Oberrealschule (2 Jahre). Berufswunsch: Förster
1924		Freundschaft mit Hans von Bodenhausen (früher Tod) auf Gut Schköna Reinhard geht auf Jagd (nach 1945 wendet er sich von der Jagd ab)
1925		Wunsch, Pfarrer zu werden . Wechsel auf das Staatsgymnasium in Dresden. Deutscher Pfadfinderbund Umzug in die Hähnelstr. in Dresden Drei weitere Schwestern und zwei Brüder werden geboren: 1922 Sibylla, 1924 Sieger, 1927 die Zwillinge Ursula und Brigitte, 1933 Eckart
1933	Frühjahr	Abitur . Freiwilliger Arbeitsdienst in einem Lager des Stahlhelm
1933	W/S 34	Studiert Philosophie und Jura in Leipzig. Tanzen und Jagen gehen vor
1934	SS	Theologie in Marburg (Bultmann, Heiler)
1934	W/S 35	Theologie in Tübingen (Heim, Hauer)
1935		Berufungserlebnis in Schköna
1936		Tod seiner Schwester Agnes
1936	bis 1939	Theologie in Leipzig
1939	im Februar	I. Theologisches Examen
	März	Bis Kriegsbeginn: Vikar in Hamburg. Freund Helmut Schmidt Dort in der Michaelsbruderschaft (Eintritt schon in Leipzig)
	September	Meldet sich freiwillig zur Luftwaffe . Flieger im Russlandfeldzug
1942		Verlobung mit Margarete, Tochter der Isa geb. von Bethmann-Hollweg und des Gesandten Julius Graf Zech-Burkersroda
1944	27. August.	Kriegshochzeit mit Margarete
1945		Drei Monate in amerikanischer Gefangenschaft
	ab August	Sechs Monate in Maxlrain bei der befreundeten Familie Graf Hohenthal
1946	Februar	Wiedersehen mit Margarete in Altenhof bei Eckernförde
	19. Febr.	Tod von Mutter Esther ; Tod von Julius Graf Zech-Burkersroda 45/46
	Frühjahr	Beginn des Vikariats in Lübeck

1947	Sommer	II. Theologisches Examen in Kiel
1947	Sommer	bis November 1948 als freiwilliger Kriegsgefangener und Lagerpfarrer zunächst in England (bis Mai) und dann in Ägypten
1948	ab Dez.	Hilfsprediger in Lübeck
1949	ab Advent	Pastor in Schinkel bei Gettorf
		Geburt der Kinder: Isa (1949), Esther (1950), Agnes (1952), Friedrich (1953), Johannes (1955) und Georg (1957)
1952		Schwiegermutter zieht mit nach Schinkel Schinkel wird Ausflugsziel für Kieler Studenten (Bruder Eckart, Otto von Campenhausen, Kurt Friedrich von Scheliha (Villigster Gruppe))
		Mitte der 50er: ½ Jahr Pastor in einem Flüchtlingslager bei Hamburg
1957		Urlaubsreise mit Margarete nach Ravenna und Assisi „ <i>Ein Versuch ohne Ende und ohne Anfang</i> “, „ <i>Paestum</i> “ Entdeckt Pierre Teilhard de Chardin mit dem Buch „ <i>Das göttliche Milieu</i> “
1958		„ <i>Begegnungen in Florenz</i> “
1959		Pastor in Gettorf, Herrenstr. 4
		„ <i>Skizzen aus Griechenland</i> “, „ <i>Perlmuscheln</i> “
1960		„ <i>Jerusalem</i> “, „ <i>Die treibende Insel</i> “
1961		„ <i>Madrid, Prado</i> “
1962		„ <i>Der Aufbruch</i> “, „ <i>Zwischenspiel</i> “. Vater Arndt und seine 3. Frau, Lieselotte geb. von Carlowitz verw. Gräfin von Wallwitz wohnen 1 ½ Jahre mit im Haus in Gettorf und ziehen 1962 nach Goslar um.
1963	Februar	Tod von Arndt von Kirchbach
1963	bis 1965	Vikare wie Christa Petruschke/Möbius und Michael Möbius, wohnen mit im Pastorat; zeitweise auch Otto von Campenhausen „ <i>Christi Höllenfahrt</i> “
1966		Berufung als Propst von Schleswig. Erst später Umzug nach Schleswig
1967	Januar	Tod der Schwiegermutter Isa Gräfin Zech-Burkersroda „ <i>Der Dornenkranz</i> “, „ <i>Der Tausch</i> “
1972		„ <i>Der Schleier</i> “
1975	Frühjahr	Antrag beim Kirchenamt auf vorzeitige Pensionierung wegen eines beabsichtigten Projektes „ <i>Interreligiöser Dialog</i> “
	18. August	Tod von Margarete
1976		„ <i>Von den kleinen Familien und Gruppen Christi</i> “ Pensionierung nach 10 Jahren im Amt als Propst des Kirchenkreises Schleswig am Schleswiger Dom
		Umzug nach Altenhof bei Eckernförde in die „Alte Meierei“
1977	bis 1979	Englischlernen in Cambridge, Französisch in Paris
1979		1. Vorbereitungsreise nach Indien, um den Hinduismus kennen zu lernen, und Indochina. Im September nach Taizé
1980		2. Vorbereitungsreise nach Indien und Sri Lanka: Suche nach Partnern
	Aug./Sept.	1. Dialog - in Altenhof
1981	Mai/Juni	2. Dialog - in Altenhof Indienreise; Teilnahme an einer Dialogkonferenz in Cochin
1982	April/Juni Oktober	3. Dialog - in Altenhof
		Hochzeit mit Benita geb. von Scharnweber-Kegel
1983		„ <i>Überlegungen zum Verständnis christlicher Mission</i> “
1984	Januar	Nierentransplantation für Benita. „ <i>Von der lebendigen Sprache</i> “
	Jan/Febr.	4. Dialog - in Rockhill, Sri Lanka
1985	April/Mai	5. Dialog - in Cochin, Kerala, Indien. „ <i>Komm, Ich will mit dir reden</i> “
1986	April/Mai	6. Dialog - in Israel. „ <i>Steh auf, der Morgen naht</i> “

1987	April/Mai	7. Dialog – in Bathroi, Azad Kashmir, Pakistan „Spiegelungen des Glaubens“
1987	12. Juni	Tod des Sohnes Johannes
1988	13. Mai	75. Geburtstag, festlich begangen. „Was soll meine Arbeit sein?“
1989	Juni	8. Dialog – in Takamori, Japan
1990	Mai	„Vom Glauben, Segen, Gebet, von der Sendung“ 9. Dialog – in Lunel, Frankreich
1991	April	„Wege des Glaubens – Umkehr zur Liebe“ (zu Takamori und Lunel) 10. Dialog – in Cochin, Kerala, Indien (siehe „Herdfener“ `95)
1992	April	11. Dialog – im Mahatma Gandhi Ashram, Bali (siehe „Herdfener“)
1993	13. Mai	Feier des 80. Geburtstags
1993	Aug./Sept. Ende Sept.	12. Dialog – in Sameeksha und Cochin in Kerala, Südindien Oberschenkelhalsbruch. Drei Monate Krankenhaus incl. Operation.
1994	April/Mai	13. Dialog – in Gut Wulfshagen, Schleswig-Holstein. „Die Christenheit auf der Suche nach ihrem Platz“
1995	Aug./Sept.	14. - und letzter – Dialog - in Pisselberg, Niedersachsen. „Gemeinsam mit dem Leben hören“ „Herdfener Gottes“ Ende des Jahres Lendenwirbelbruch
1997	Januar	Tagung in Breklum, „Vom Zusammenleben des Verschiedenen“ „Im Strom göttlichen Wirkens“ (in gekürzter Form 1999 im Friedrich Wittig Verlag, Kiel, unter gleichem Titel veröffentlicht)
1998	27. Februar 20. März	wegen einer Krebserkrankung (Burkitts Lymphoma) ins Krankenhaus Reinhard von Kirchbach stirbt zu Hause in Altenhof
2008	Mai	Tod von Benita von Kirchbach
2009		Heute leben: Die Kinder Esther von Kirchbach-Koch und Alfons Sachs (geb. Georg von Kirchbach) in Deutschland, Isa Adams geb. von Kirchbach in England, Agnes von Kirchbach in Paris und Friedrich von Kirchbach in Frankreich und Genf Es leben zehn von insgesamt elf Enkelkindern.